

WOZU BILDUNG? → FÜR BERUFLICHE, GESELLSCHAFTLICHE UND PERSÖNLICHE CHANCEN IST DAS BILDUNGSNIVEAU ENTSCHEIDEND!

gegenwärtige bildungsfeindliche Tendenzen:

1. funktional-ökonomisches, kurzlebige Nützlichkeitsdenken, utilitaristisches Prinzip, bloße Anwendungsorientierung zum Zwecke des Produzierens und Konsumierens: Der Lehre wert sind nur das aktuell notwendige, jederzeit austausch- und ersetzbare Just-in-time-Wissen, Spezialwissen, Einzelkenntnisse und „Kompetenzen“ für ein erfolgreiches Studium und Vorwärtskommen im Beschäftigungssystem, der beruflichen Praxis des Wirtschaftslebens; statt Inhalten nur Methoden und Schlüsselqualifikationen
→ der linear ausgebildete Spezialist, der angepaßte **Arbeits- und Konsummensch**, ein unwissendes Verfügungsobjekt außerindividueller Mächte
2. falsches Gleichheitsprinzip: „Was nicht alle leisten können, darf keiner leisten!“ Polemik gegen Leistungsprinzip („Streber!“), Niveausenkung zwecks Ergebnisgleichmacherei
→ **Verachtung von Leistung und Anstrengung** (ohne sofortige Befriedigung), Lernwille, Ehrgeiz, Einsatzfreude
3. Verwöhnung durch Konsum und Luxus, Verantwortungsabnahme durch den Staat
→ selbstsüchtiger Hedonismus, **Genußsucht**, Verhaußschweigung
4. Werteunsicherheit, ethischer Nihilismus, Relativismus, Subjektivismus, Individualismus, Egoismus, Bindungslosigkeit gegenüber Religion, Kultur, Verwandtschaft, Volk, Gesellschaft, Staat, Gesetzen / Unübersichtlichkeit der Informationsmasse und Beliebigkeit beispielhaften Stoffes
→ **Erziehungsmängel** (*»insufficiencia educatoria communis«*), Verwahrlosung / **kein allgemeiner Bildungskanon**
→ Statt von Bildung ist in Schulen immer mehr von Erziehung die Rede; Betonung sozialpädagogischer Elemente und gruppendynamischer, kommunikativer Prozesse
5. **beschleunigte Welt** (out! new! aktuell! Crash-Kurs! neue Mode! neue Forschungsergebnisse! Sofortkredit! last-minute! Sofortbefriedigung!)
→ die lange Dauer geisteswissenschaftlicher Reflexionsprozesse und wahrer Bildungsprozesse scheint nicht mehr zeitgemäß
6. Sprache als Manipulationswerkzeug in Werbung, Medien und Politik; Fernsehunterhaltung mit restringierter, vereinfachter, wortarmer, vulgärer Umgangssprache voll abgedroschener Floskeln für sensationsgeile Massen; Anglizismen als Imponiersprache und Etikett globalisierter Herrenmenschen; Hochsprache und Rechtschreibung mißverstanden als zu überwindende Ausübung von Herrschaft
→ zunehmende **Abkehr von der Hochsprache** und ihren Normen, keine Entwicklung eines sensiblen Sprach- und Stilbewußtseins; Eindruck, der sorgfältige Umgang mit Sprache sei nicht so wichtig; → mangelnde Lesefähigkeit und Sprachkompetenz
 - ▶ „Inselwissen“, „Häppchenwissen“, „Trümmerwissen“ = **„träges“ Wissen**
 - ▶ „Kulturverlust & kollektive Amnesie, Kontaktriß zur eigenen Herkunft und geistigen Tradition“

GEGENENTWURF: DER MENSCH ALS ZWECK DER BILDUNG UND NICHT DIE BERUFAUSBILDUNG ALS ZWECK DES MENSCHEN

»**Bildung**« ist ein spezifisch deutscher Begriff mit ursprünglich religiöser Grundlegung („gottförmlich“ werden, Gottesebenenbildlichkeit des Menschen). Sie ist zugleich **Ideal, Prozeß und Ergebnis des eigentlichen Menschwerdens**, volle Verwirklichung des Menschseins zur »Humanität«, die geistige Ausformung der Individualität des Menschen, in deren Zentrum die innere, auf den Kern der Persönlichkeit bezogene und ausgerichtete Bildung steht.

Wissen lagert sich im oft aufreibenden Vorgang der Bildung im Menschen an und wird dabei Teil seines Selbst, ein wichtiger Bestandteil der Persönlichkeit (Aneignung, Verarbeitung und Integration von Wissen in den Gedächtnishaushalt ist laut Seneca „Verdauen des Stoffes zu Körpereigenem“). Erst hierdurch und durch eine kulturelle Identität *entfaltet und steigert das instinktmäßig nicht festgelegte Wesen Mensch seine natürlichen Möglichkeiten und vorgegebenen Anlagen*: also seine Fähigkeit zur Sprache, zur Logik, sein Gespür für Zeit und Geschichte, überhaupt sein Vermögen, das Leben als sinnvoll zu erfahren, die großen und rätselhaften Vorgänge der Natur zu erschließen, eigene Einsichten und Erkenntnisse zu gewinnen, entwickelt und entfaltet seine Fähigkeit, Charakter, Unverwechselbarkeit, Ichstärke, einen sicheren Lebensstand sowie Urteilsvermögen, Urteilskraft, Menschenkenntnis zu erlangen und durch all dies zu einer **mündigen, reifen Persönlichkeit** mit Verantwortungsbereitschaft und Verantwortungsfähigkeit zu werden, die sich auch definiert durch, Leistungsvermögen, Problembewußtsein, Sinn für ethische und ästhetische Werte.

Bildung und Wissen machen – neben den Lebenserfahrungen – den wesentlichen Teil der personalen Identität des Menschen aus.

Dieses prozeßhafte Geschehen nimmt ein ganzes Leben in Anspruch. Bildung ist folglich ein **Prinzip der Lebensgestaltung** und der Weltgestaltung, sie ist Teilhabe des Einzelnen an der Welt und geschieht in Auseinandersetzung mit dieser, besonders mit den Gehalten der Kultur, durch Fremd- und Selbsterziehung als andauernder Dialog mit der Wirklichkeit und mit sich selbst. Dabei besteht durch Verstehen, Reden und Handeln ein produktives Wechselverhältnis von Bildung und Selbstbildung. Sie bedarf neben geeigneten Inhalten und Offenheit für Neues fast immer auch der Anstrengung, ist aber für den Wißbegierigen oft auch mit innerer Befriedigung verbunden.

Bildung dient zur **Bewältigung von Differenzerfahrungen**. Der neuzeitliche Mensch versucht auf diese Weise, die Diskrepanz von Sein und Sollen, zwischen überliefertem und neuzeitlichem Wahrheitsbewußtsein, Identifikation und Ablehnung, zwischen Individualität und Gesellschaft, zwischen Rationalität und Zufälligkeit zu überwinden, mit der Polarität jeweils konstruktiv umzugehen, die Spannungen der Moderne anzuerkennen und als unaufhebbares Grundmotiv des eigenen Lebensplanes einzubauen. Der Gebildete wird also immer in zwei Welten leben, in Gegenwart und Vergangenheit, aber auch in Realität und Idealität, in Subjektivität und Objektivität.

Die Schlüsselqualifikation schlechthin für alle Bildungsprozesse ist die Beherrschung des »Denkwerkzeugs« Hochsprache!

Ideal und Ziel ist der korrekte und sichere Gebrauch des Präzisionswerkzeugs Standard-, Schrift-, Literatur-, Wissenschafts- und Hochsprache in Wort und Schrift, in vorbereiteter und in freier, improvisierter Rede mit einem umfangreichen Wortschatz, der durch intensive Beschäftigung mit anspruchsvoller Literatur erworben wurde. Dies ermöglicht wirkungs- und adressatengerechte, anspruchsvolle Kommunikation: die klare und treffende Darstellung komplizierter Sachverhalte und Gedankengänge sowie deren Aufnahme und Verständnis. Ausdrucksvarianten und Stilmittel sollen eine sprachliche Differenzierungsfähigkeit ermöglichen. All dies vermittelt auch die Fähigkeit, die manipulative Kraft der Sprache von Volksverhetzern und Marktchreibern zu erkennen und entlarven (→ »Sprachkompetenz«).

Mit der gemeinsamen Hochsprache steht und fällt die Existenz einer Nation, einer Hochkultur!
Sie bedarf der bewussten Aufrechterhaltung und sorgfältigen Weiterentwicklung!

Bildung durch WELTWISSEN

(enzyklopädischer, allgemeinbildender Bildungskanon als repräsentative Auswahl aus allen relevanten Bereichen der Kultur)

Auswahlkriterien: klassisch (alt, aber nicht veraltet), zeitüberdauernde Gültigkeit, beständig, fundamental, allgemeingültig, universal

Inhalte: Überlieferung und kollektiver Erinnerungsschatz, Grundlagen unserer Kultur (jüdisch-christlich & griechisch-römisch), Europas
→ Traditionsbezug im humanistischen Bildungskonzept; das antike Denken als Grundlage heutigen Demokratie-, Rechts- und Philosophieverständnisses wachhalten

Ziele: Denkanlässe, Vergleich und Kontrast / vertiefte, umfassende, vernetzende Allgemeinbildung / ordnende Orientierung / Beherrschung kulturellen Wissens / Baugerüst / Herstellen von Zusammenhängen, Zusammenschau / historische Kommunikation, Relativierung der Gegenwart / Erfahrung mit moralischen Problemen und Konflikten, Risiken und Versuchungen menschlichen Handelns sowie ethischen Maßstäben zu deren verantwortlicher Bewältigung / Vorbilder / Suche nach Allgemeingültigkeit

→ Selbsterkenntnis / Identitätsfindung / eigenes Weltbild / Aufgeklärtheit / kritisches Bewußtsein / geistige Selbständigkeit / Bereitschaft vom Zweifel zu Verweigerung und Widerstand überzugehen, um die humanistischen Werte des Abendlandes zu verteidigen = **„flexibles“ Wissen**

- ▶ **(Welt-) Geschichte** (Europas Antike & Mittelalter & Neuzeit; naher Osten)
- ▶ **Länderkunde** (vor allem Mitteleuropa sowie USA, England, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Israel, Rußland, China, Japan, Indien)
- ▶ **Formensprache, Werke und typische Gestalten der (Welt-) Literatur** (Lektürekanon europäischer Antike und Neuzeit)
- ▶ **Geschichte und Formen von Kunst & Musik** (berühmte europäische Werke & Künstler)
- ▶ **große Philosophen** (Indien, China, Griechenland, Mittelalter, Renaissance, Barock, Aufklärung, 19. und 20. Jh.)
- ▶ **wissenschaftliche Theorien und Weltbilder** (Grundlagen der Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geologie)
- ▶ **Moral & Werte** (ethische Kriterien, moralische Konflikte, primäre und sekundäre Tugenden)
- ▶ **Religionen** (jüdisch-christliche Bibel & griechisch-römischer Kult, Koran, Buddhismus)
- ▶ **Staatsformen, Staatstheorien & politische Ideologien** (Monarchie, Tyrannei, Aristokratie, Oligarchie, Demokratie; Kommunismus, Faschismus)
- ▶ **Umgangsformen** (Sitten, Bräuche, Herkommen, Normen für Kleidung, Körperhaltungen, Handlungen, Sprechen, Schreiben; auch → Länderkunde)
- ▶ **Kommunikationsformen** (lockeres Geplauder, geistvolle Konversation, Diskussion, Moderation, Vortrag, beratende, beweisende, bewertende Rede)
- ▶ **korrekter Gebrauch der landeseigenen Schriftsprache & wichtiger Fremdsprachen** (Dtsch., Lat., Engl., Frz.)

[im »sozialen Spiel der Glaubensgemeinschaft Gebildeter« Wissen, nach dem man nicht fragen darf, da jeder jedem Allgemeingebildetsein hierin unterstellt!]

Die großen Bildungsgegenstände, die Räume der Kultur sind eine übernützliche Gegenkraft zum Mitläufertum der Beschleunigung.

→ nachdenkliches Stillhalten, Selbstbesinnung, Reflexion, Entschleunigung, Zeitoasen zur Auffrischung der körperlichen und geistigen Energien, der schöpferischen Phantasie, Inseln zur Selbstentfaltung und Selbsterkenntnis der eigenen Persönlichkeit.

Wie wird Weltwissen zu LEBENSWISSEN (welches hilft, das eigene Leben zu meistern)?

Indem das Weltwissen in Bezug gesetzt wird zu den aus dem Zeitdiskurs erschließbaren Menschheitsthemen, Grund- und Existenzfragen des Menschen, die heute dauerhaft gültig etwa lauten:

1. Wie ist der **Kulturraum Europa** mit Gesellschaft, Staat, Wissenschaft, Demokratie, Verwaltung zustande gekommen?
→ *Geschichte, Griechisch, Latein, Religion*
2. Von welchen **Wertvorstellungen** ist die europäische Idee geprägt und inwiefern sind diese verteidigungswert?
→ *Religion, Ethik, Philosophie, Griechisch, Latein, Literatur*
3. Warum und wie hat sich die **Demokratie** als das tragfähigste politische System zur Verwirklichung der sogenannten „Werte der westlichen Welt“ erwiesen und was sollen die Aufgaben des Staates sein? Was ist **Gerechtigkeit**? Was sind **Pflichten des Bürgers**?
→ *Geschichte, Politik, Sozialkunde, Griechisch, Latein*
4. Inwiefern ist das die Demokratie tragende Prinzip der **Freiheit** – gerade in Anbetracht der Geistbegabung des Menschen – mit großen **Chancen**, aber eben auch **Risiken** verbunden?
→ *Politik, Ethik, Biologie, Literatur*
5. Warum muß jede an der politischen Spitze stehende Person die Spannung zwischen **Macht und Moral** in extremem Maß aushalten und wie kann sich das auswirken? Was ist ein **gerechter Krieg**?
→ *Religion, Ethik, Philosophie, Latein, Literatur*
6. Wie kann man sich kritisch mit **Herrschaftsformen und gesellschaftlichen Konventionen** auseinandersetzen?
→ *Politik, Sozialkunde, Geschichte, Ethik, Literatur*
7. Worin liegen **Größe und Grenzen der Redefähigkeit** des Menschen angesichts des hohen informationstechnischen Standards und des dadurch enorm erweiterten Wirkungsbereichs der "Redner", zu denen heute Moderatoren und Journalisten gehören, aber auch einflußreiche Personen aus Werbung, Wirtschaft und Unterhaltungsmedien? Was ist eine **sinnvoller Umgang mit Hochsprache**?
→ *Deutsch, Griechisch, Latein (Rhetorik)*
8. Inwiefern muß die Gestaltung des Lebensraumes auch **kulturellen Ansprüchen** und Bildungsmöglichkeiten genügen? Was ist **wahre Bildung**?
→ *Sozialkunde, Musik, Bildende Kunst, Latein*
9. Was bedeuten für mich **Freundschaft, Partnerschaft und Liebe**? Welches Verhältnis habe ich zu meiner **Sexualität**?
→ *Ethik, Religion, Biologie, Latein, Literatur*
10. Wie verhalte ich mich zu meinen **Mitmenschen** oder zu Fremden? Wie weit soll **Toleranz** gehen?
→ *Religion, Ethik, Philosophie, Latein, Literatur*
11. Wie kann ich in der Überfülle des medialen und merkantilen Angebots mein Leben unabhängig, nicht manipuliert, in Distanz zu den Modetrends, ausgeglichen, sinnerfüllt und glücklich gestalten? Was ist die beste Lebensform und was ist der **Sinn des Lebens**?
→ *Religion, Ethik, Philosophie, Latein, Literatur*
12. Wie gehe ich mit **Schicksalsschlägen** und Leid und Tod bei mir selbst und bei anderen um?
→ *Religion, Ethik, Philosophie, Latein, Literatur*
13. Wo und wie läßt sich das Leben durch wissenschaftlichen und technischen **Fortschritt** günstiger gestalten? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus besonders im **Umgang mit der Natur**?
→ *Ingenieurwissenschaften, Physik, Chemie, Biologie, Medizin, Ethik*

Keine dieser Fragen läßt sich endgültig beantworten. Es gilt, sie als eigene Lebensfragen bewußt zu erkennen, für deren Beantwortung das Weltwissen hilfreich ist.

»Es geht also um diejenigen unter uns, die das Bedürfnis haben, ihr Leben durch den Zugang zu unserem kulturellen Wissen zu bereichern und ins Gespräch der Zivilisation einzutreten, wenn man sie nur ließe.« D. Schwanitz; Bildung - alles, was man wissen muß